SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Ergebnisse über die Bewertung von Friedensliedern: Zusatzbericht zur "Studie zum Friedensaufgebot der FDJ"

Hahn, Jochen

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Hahn, J. (1983). *Ergebnisse über die Bewertung von Friedensliedern: Zusatzbericht zur "Studie zum Friedensaufgebot der FDJ".* Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-383622

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

gesis Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG
Abt. Massenkommunikation/Kunst

"Studie zum Friedensaufgebot der FDJ"

Zusatzbericht:
Ergebnisse über die Bewertung von Friedensliedern

Verfasser: Dr. Jochen Hahn

Forschungsleiter: Dr. sc. Peter Förster

Gesamtverantwortung: Prof. Dr. habil. Walter Friedrich

Leipzig, April 1983

Ergebnisse über die Bewertung von Friedensliedern
aus der "Studie über das Friedensaufgebot der FDJ"

Zusammenfassend zeigen die Ergebnisse:

- Friedenslieder spielen in allen sozialdemographischen Gruppen der DDR-Jugend im Alltagsbewußtsein eine große Rolle. Die meisten Jugendlichen haben damit Erfahrungen gesammelt. Sie finden sich mit ihrer Sehnsucht nach Frieden, Glück und Zukunftsgewißheit in vielen Titeln wieder und nehmen sie ernst. Viele Lieder zum Thema "Frieden" sind bekannt und beliebt: In der Befragung wurden 86 Titel von rund 70 Interpreten des In- und Auslands genannt.
- Über die Hälfte (57 %) finden an DDR-Friedensliedern den größten Gefallen. Eindeutig stehen an der Spitze Friedenslieder im Rocksound. Sie gefallen 78 % am besten. Zu den beliebtesten gehören außerdem Titel im Schlagersound, Lieder von Singeklubs, Liedermachern und der US-amerikanischen Friedensbewegung.
  Mit Abstand am besten gefallen "Der blaue Planet" von Karat/DDR (34 %) und "Wozu sind Kriege da" von Udo Lindenberg und Pascal/BRD (22 %). Bei den beliebtesten Titeln handelt es sich um Produktionen von 1981 und 1982. Neue, erstmalig bei der 2. Veranstaltung "Rock für den Frieden" im Palast der Republik vorgestellte Titel wurden kaum genannt. Offensichtlich wirken die Friedenslieder der letzten zwei Jahre längere Zeit maßstabsetzend, und von den neuen können sich wahrscheinlich nur ausgesprochene Spitzentitel durchsetzen.
- Differenzierend werden die Friedenslieder nach Text und Musik bewertet. Die Textbewertung wird mehr als die Bewertung der Musik vom Qualifikationsgrad, dem Schulabschluß, den politisch-

ideologischen Einstellungen sowie von der Nutzung der Medien mitbeeinflußt.
Von 10 ausgewählten nationalen und internationalen Friedensliedern verschiedener Musikarten gefallen der Text des Lindenberg-Titels "Wozu sind Kriege da", aber die Musik des Karat-Titels "Der blaue Planet" am besten. Daß Text und Musik eines Titels am besten gefallen, kommt verhältnismäßig selten vor. Das verweist auf Reserven: Wenn wir die schöpferischen Potenzen der besten Komponisten, Texter, Arrangeure und Interpreten mehr miteinander verbinden würden, wäre die Wahrscheinlichkeit größer, daß die besten unserer Friedenslieder ästhetisch und ideologisch noch massenwirksamer werden.

- Ein Wochenvergleich erbrachte, daß während des gesamten Befragungszeitraumes (Januar/Februar 1983) die Rangfolge der beliebtesten Friedenslieder konstant blieb und die Stärke der Beliebtheit keinen Schwankungen unterlag.
Das gilt auch für den Lindenberg-Titel "Wozu sind Kriege da", obwohl im selben Zeitraum der Titel "Sonderzug nach Pankow" aufkam und durch die BRD-Medien massenhaft verbreitet wurde. Daran wird deutlich, daß sich viele Jugendliche bei der Einschätzung eines Titels vorrangig vom Text, der Musik und Interpretation, nicht aber von der politischen Haltung des Interpreten (in dem Falle Lindenberg) leiten lassen. Die hohe Wertschätzung des Liedes "Wozu sind Kriege da" (bei etwa jedem fünften Jugendlichen) blieb erhalten.

Im einzelnen erbrachte die Studie folgende Ergebnisse:

In einer offenen Frage sollte angegeben werden, welches bekannte Friedenslied am besten gefällt. Von den über 3000 erfaßten Jugendlichen nannten nur 11 keinen Friedenstitel. Insgesamt wurden 86 Friedenslieder von rund 70 Interpreten des In- und Auslands genannt.

Im einzelnen wurden genannt von:

57 % Titel aus der DDR (von 54 % Rocktitel,
von 2 % Lieder von Singeklubs und Liedermachern,
von 1 % Schlagertitel);

40 % Titel aus der BRD (von 23 % Rocktitel,
von 4 % Lieder von Liedermachern,
von 13 % Schlagertitel) und von

3 % Titel aus anderen kapitalistischen Staaten, zumeist in englischer Sprache
(von 1 % Rocktitel,
von 2 % Lieder der US-amerikanischen Friedensbewegung).

An der Spitze stehen demnach Friedenslieder im Rocksound (78 %). Titel im Schlagersound gefallen nur 14 % der Befragten am besten. Dabei ist auffallend, daß die Friedenslieder im Schlagersound aus der BRD zwar bedeutend weniger beliebt sind als unsere Rocktitel, aber eindeutig höher bewertet werden als Schlagertitel zur Friedensthematik aus der DDR. Das hat mehrere Ursachen: Vor allem resultiert es daraus, daß in der DDR zu diesem gewichtigen Thema bedeutend mehr Rocktitel als Schlagerproduktionen angeboten wurden, was den musikalischen Bedürfnissen der meisten Jugendlichen entgegenkommt. Zugleich verweist dieses Ergebnis auf noch ungenutzte Potenzen der DDR-Schlagermusik, insbesondere in einer niveauvollen Textgestaltung die Friedensthematik auch mit schlagerspezifischen Gestaltungsmitteln ästhetisch und ideologisch wirkungsvoll zu gestalten und somit die besonders Schlagerinteressierten unter den Jugendlichen der DDR mit unseren Schlagern zu erreichen.

Die beliebtesten Titel zum Thema "Frieden" sind (geordnet nach der Häufigkeit der Nennungen):

1. "Der blaue Planet" von Karat/DDR (34 %),
2. "Wozu sind Kriege da" von Udo Lindenberg und Pascal/BRD (22 %),
3. "Bis ans Ende dieser Welt" von Ute Freudenberg/DDR (7 %),

4. "Ein bißchenFrieden" von Nicole/BRD (7 %),
5. "Hiroshima" von den Puhdys/DDR (6 %),
6. "Lieber Gott" von Peter Maffay/BRD (5 %),
7. "Keiner will sterben" von Karussell/DDR (3 %),
8. "Gebt uns endlich Frieden" von Georg Danzer/Österreich (3 %),
9. "No bomb" von Barluc/DDR (2 %) und mit je 1 %
10. "Riszeit" von Peter Maffay/BRD, "Eigentlich" von Dialog/DDR, "Give peace a chance von John Lennon/GB, "Es ist an der Zeit" von Hannes Wader/BRD sowie "Wie weit fliegt die Taube" von Karat/DDR.

Neben der offenen Frage, welches Lied zur Friedensthematik am besten gefällt, enthielt die "Studie über das Friedensaufgebot der FDJ" eine geschlossene Frage zu Friedensliedern: Die Befragten mußten unter 10 von uns ausgewählten, relativ bekannten nationalen und internationalen Friedensliedern entscheiden, bei welchem der 10 Lieder ihnen der Text und bei welchem die Musik am besten gefällt. Hier die Ergebnisse (Tab. 1).

Tab. 1: Bewertung von Text und Musik bei 10 ausgewählten Friedensliedern (in %), N = 1360

Von den Liedern	...gefällt der Text am besten beim Lied	...gefällt die Musik am besten beim Lied
Wozu sind Kriege da (Udo Lindenberg und Pascal/BRD)	41 !	13
Der blaue Planet (Karat/DDR)	15	29!
Ein bißchen Frieden (Nicole, BRD)	11	16
Lieber Gott (Peter Maffay/BRD)	9	18
Bis ans Ende dieser Welt (Ute Freudenberg u. Elefant/DDR)	8	4
Gebt uns endlich Frieden (Georg Danzer/Österreich)	7	2
Hiroshima (Puhdys/DDR)	4	14
Keiner will sterben (Karussell/DDR)	3	1
Wir wollen Frieden auf lange Dauer (Oktoberklub/DDR)	1	0
Don't kill the world (Boney M./BRD)	1	3

Die differenzierte Bewertung der Lieder nach Text und Musik belegt, daß einige Lieder mehr wegen ihrer inhaltlichen Aussage, andere wegen der ansprechenden Musik beliebt sind. So ist der Lindenberg-Titel vor allem auf Grund seines Textes geschätzt, während der DDR-Spitzentitel von Karat mehr durch die Gestaltung der Musik auf Resonanz stößt.

Daß Jugendlichen zugleich Text und Musik eines Titels am besten gefallen, kam nur selten vor: am häufigsten bei Udo Lindenberg und Karat und - mit Abstand - bei Peter Maffay, Nicole and Ute Freudenberg. Verhältnismäßig oft kam es vor, daß ein und demselben Befragten zwar der Text von Lindenberg, die Musik aber von Karat, den Puhdys, Peter Maffay oder Nicole am besten gefiel (siehe Tab. 2). Dabei muß berücksichtigt werden, daß die Musik des Hiroshima-Titels der Puhdys von der ausländischen Gruppe "Wishful thinking" übernommen wurde.

Tab. 2: Häufigkeit von Kombinationen der Bewertung des Textes und der Musik bei 10 ausgewählten Friedensliedern

	Ein und denselben Jugendlichen gefällt am besten ...		
	der Text des Liedes	u n d	die Musik des Liedes
11 %	Wozu sind Kriege da (Lindenberg/BRD)		Der blaue Planet (Karat/DDR)
8 %	Wozu sind Kriege da (Lindenberg/BRD)		Wozu sind Kriege da (Lindenberg/BRD)
6 %	Der blaue Planet (Karat/DDR)		Der blaue Planet (Karat/DDR)
6 %	Wozu sind Kriege da (Lindenberg/BRD)		Hiroshima (Puhdys/DDR)
5 %	Wozu sind Kriege da (Lindenberg/BRD)		Lieber Gott (Peter Maffay/BRD)
5 %	Wozu sind Kriege da (Lindenberg/BRD)		Ein bißchen Frieden (Nicole/BRD)
59 %	weitere Kombinationen von Text und Musik mit je unter 5 % Nennungen		
100 %			

Unterschiede zwischen den Tätigkeitsgruppen Jugendlicher:

Die Texte von DDR-Friedensliedern gefallen Angehörigen der jungen Intelligenz überdurchschnittlich gut. 66 % von ihnen wählten einen DDR-Titel. Nicht so gut gefällt er jungen Angestellten (52 %), Arbeitern (43 %) und Studenten (48 %). Problematisch ist, daß nur 26 % der Lehrlinge einer der Texte von DDR-Titeln am besten gefällt. Vor allem den Text des Freudenberg-Titels bewerten Lehrlinge schlechter und dafür überdurchschnittlich gut den Lindenberg-Text.
Die Musik wird von den Tätigkeitsgruppen einheitlicher bewertet als die Texte. Aber auch hier gab es deutliche Unterschiede:
Die Musik von DDR-Titeln gefällt jungen Angehörigen der Intelligenz , Angestellten und Studenten besser als jungen Arbeitern und Lehrlingen.

Unterschiede nach dem Qualifikationsgrad und Schulabschluß:

Qualifikationsgrad und Schulabschluß haben kaum differenzierende Auswirkungen auf die Wertschätzung von Text und Musik der (10 ausgewählten) beliebtesten Friedenslieder. Eine Ausnahme bilden die Lieder von Lindenberg und Nicole. Beide BRD-Titel gefallen Jugendlichen mit einem hohen Qualifikationsgrad (Fach- und Hochschulabschluß) und mit steigendem Schulabschluß (8./ 10./12. Klasse bzw. Abitur) seltener am besten.

Unterschiede zwischen den Geschlechtern:

Texte von Friedensliedern werden - im Unterschied zur Musik - von männlichen und weiblichen Jugendlichen übereinstimmend bewertet. Eine Ausnahme bildet der Lindenberg-Text; er gefällt Studentinnen und weiblichen Angestellten häufiger am besten als männlichen Studenten und Angestellten. Offensichtlich fühlen sich Studentinnen und weibliche Angestellte besonders stark von der naiven Fragestellung des 10jährigen Pascal "Wozu sind Kriege da?" angesprochen.
Die Musik gefällt jungen Mädchen und Frauen besser bei schlagerartigen Friedenstiteln (von Nicole, Ute Freudenberg und Boney M.); männliche Jugendliche halten dagegen mehr von dem rockigen Karussell-Titel und von der Musikgestaltung des Lindenberg-Titels.

Differenzierungen nach der Ausprägung des sozialistischen Klassenstandpunktes:

Mit gefestigtem sozialistischen Klassenstandpunkt gewinnen die Texte von DDR-Friedensliedern an Resonanz. Das ist bei den Titeln von Karat, Ute Freudenberg und dem Oktoberklub am augenfälligsten. Jugendlichen mit noch ungefestigtem sozialistischen Klassenstandpunkt gefallen dagegen die Texte solcher Interpreten wie Udo Lindenberg, Georg Danzer und Peter Maffay häufiger am besten (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Die Bewertung des Textes von ausgewählten Friedensliedern differenziert nach der Ausprägung des sozialistischen Klassenstandpunktes (in %), N = 3121

...gefiel bei 10 ausgewählten Friedensliedern der Text am besten von:

	"Der blaue Planet"	"Bis ans Ende..."	anderem DDR-Lied	"Wozu sind Kriege da"	"Gebt uns endlich..."	anderem BRD-Lied
ideologisch Gefestigte	26	14	15	28	4	13
ideologisch weniger Gefestigte	4	3	3	49	15	26

Die Musikbewertung bei Friedensliedern ist weitaus weniger von der politisch-ideologischen Haltung Jugendlicher geprägt als die Bewertung der Texte. Vor allem dann, wenn die Musik stärker am Schlagersound orientiert ist, wird sie unabhängig vom Klassenstandpunkt beurteilt. So wird die Musik der Titel von Ute Freudenberg, den Puhdys (mit der Musik-Adaption des "Wishful-thinking-Titels) und von Nicol gleichermaßen von ideologisch Gefestigten und weniger Gefestigten bewertet. Nachweisbaren Einfluß hat die politisch-ideologische Haltung über die Bewertung der Texte hinaus auf die Bewertung der Musik bei den Liedern von Karat und Udo Lindenberg.

Differenzierungen nach der Häufigkeit des BRD-Medien-Empfangs:

Mit wachsendem Empfang von Rundfunk- und Fernsehsendungen der BRD finden Jugendliche seltener an DDR-Friedensliedern (vor allem seltener an den Titeln von Karat und Ute Freudenberg), aber häufiger an Rock- und Schlagertiteln kapitalistischer Staaten (vor allem häufiger an den Titeln aus der BRD von Udo Lindenberg und Peter Maffay) Gefallen, was primär durch die politisch-ideologische Grundhaltung und erst sekundär durch den Medienempfang bedingt ist.

Es ist notwendig, auch in Zukunft Friedenslieder in ihrer politisch-ideologischen Ausstrahlung nicht zu unterschätzen, viele neue Titel zu fördern und sie, sowie Friedenslieder der internationalen Friedensbewegung bewußt in der ideologischen Klassenauseinandersetzung und bei der kommunistischen Erziehung zu nutzen.
Bei der Produktion neuer Friedenslieder komat es darauf an, stets von der Breite des musikalischen Geschmacks Jugendlicher auszugehen, die besten nationalen und internationalen musikalischen Stile, Sounds usw. zu berücksichtigen und mehr auf die Jugend ansprechende Texte und Interpretationen zu achten.
Es wäre zu überprüfen, wie die FDJ noch stärker als Interessenvertreter unserer Jugend beim Entstehen neuer Friedenslieder stimulierend in Erscheinung treten kann und die jugendlichen Rezipienten auf Inhalt und Gestaltung neuer Friedenslieder einen größeren Einfluß nehmen können. Das Bedürfnis zum geistigen Austausch über solche Lieder ist massenhaft vorhanden.

Hahn

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

FSS

Friedensaufgebot

REGISTRIERVERMERK

Registriert als einmalige fachliche Berichterstattung unter der Reg.-Nr. 5370/3/025 am 13. 12. 1982
Befristet bis 31. 03. 1983

5	3	3	

Wir bitten Sie herzlich, an einer wissenschaftlichen Untersuchung teilzunehmen. Mit ihr soll erforscht werden, wie junge Leute zum Frieden stehen, und was sie tun, um ihn zu erhalten. Uns interessieren hierzu vor allem Ihre persönlichen Meinungen und Ihre Erfahrungen.
Bitte unterstützen Sie diese Forschungsarbeit, indem Sie den Fragebogen gewissenhaft ausfüllen.

Zuvor noch einige Hinweise:

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Wir bitten Sie aber, jede Frage unbedingt offen zu beantworten.

Ihren Namen brauchen Sie nicht zu nennen. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt. Geheimhaltung sichern wir Ihnen unbedingt zu.

Bitte beantworten Sie die Fragen auf jeden Fall der Reihe nach und blättern Sie nicht vorher den ganzen Bogen durch.

Arbeiten Sie selbständig und wenden Sie sich bei Unklarheiten nur an den Untersuchungsleiter.

Das Ausfüllen des Bogens ist einfach:
Jede Frage hat numerierte Antwortmöglichkeiten. Die Nummer der von Ihnen gewählten Antwort tragen Sie bitte in das jeweils vorgesehene Kästchen ein. Nur in wenigen Fällen sollen Sie etwas schreiben. Dann sind dafür Zeilen vorgegeben.

Viel Freude beim Ausfüllen und im voraus herzlichen Dank!

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG
W. Friedrich
Prof.Dr.habil. W. Friedrich
Direktor

Zunächst einige Beispiele:

1. Haben Sie schon einmal an einer wissenschaftlichen Umfrage teilgenommen?

1 ja, einmal
2 ja, mehrmals
3 nein

Falls Sie noch nie an einer derartigen Umfrage teilgenommen haben, müßten Sie jetzt eine 3 ins Kästchen notieren.

Manchmal gibt es Antwortmöglichkeiten, die für mehrere aufeinanderfolgende Fragen oder Aussagen angewendet werden sollen.

Dazu das nächste Beispiel:

2. Wie stehen Sie zu den unter a) bis c) angeführten Aussagen?

Die jeweiligen Antwortmöglichkeiten:

Das entspricht meiner Meinung
1 vollkommen
2 mit gewissen Einschränkungen
3 kaum
4 überhaupt nicht

Es ist notwendig, ...

a) daß sich Wissenschaftler mit dem Thema Krieg und Frieden befassen.

b) daß auch Jugendliche ihre Meinung zu diesem Thema äußern.

c) daß jeder Beteiligte offen und ehrlich seine Meinung sagt.

Wenn alle Fragen beantwortet sind, muß jetzt in jedem Kästchen eine Nummer stehen, kein Buchstabe.

Arbeiten Sie nun selbständig weiter!

Zu Beginn geht es um Lieder zum Thema Frieden, die jetzt viele Sänger und Rockformationen in ihrem Programm haben.

1

3. Welches dieser Lieder gefällt Ihnen am besten?

Bitte nennen Sie Titel und Namen des Sängers/der Rockformation.

Titel: .....

Sänger: .....

4. Nachfolgend werden einige solcher Friedenslieder genannt.

Bitte geben Sie an, welches Ihnen a) von Text und b) von der Musik her am besten gefällt.

Tragen Sie die Nummer des jeweiligen Liedes in das entsprechende Kästchen ein.

0 Bis ans Ende dieser Welt (Ute Freudenberg)

1 Gib uns endlich Frieden (Georg Danzer)

2 Der blaue Planet (Karat)

3 Ein bißchen Frieden (Nicole)

4 Keiner will sterben (Karussell)

5 Don't kill the world (Boney M.)

6 Wozu sind Kriege da (Udo Lindenberg und Pascale)

7 Wir wollen Frieden auf lange Dauer (Oktoberklub)

8 Hiroshima (Puhdys)

9 Lieber Gott (Peter Maffay)

a) der Text gefällt mir am besten bei Lied Nr.: ☐ 11

b) die Musik gefällt mir am besten bei Lied Nr.: ☐

Wir wechseln das Thema.

5. In seinem Leben kann man sich die unterschiedlichsten Ziele stellen. Unter a) bis h) haben wir einiges zusammengestellt, was dabei von Bedeutung sein kann.
Schätzen Sie jedes einzelne Ziel danach ein, inwieweit es für Sie persönlich bedeutungsvoll ist.

Die Antwortmöglichkeiten lauten jeweils:

Das hat für mein Leben Bedeutung ...

1 sehr große
2 große
3 geringe
4 überhaupt keine

a) hohe Leistungen im Beruf erreichen ☐

b) alles dafür einsetzen, um den Sozialismus voranzubringen ☐

c) mich auf vielen Gebieten weiterbilden ☐ 15

d) in Frieden leben ☐

e) aktiv für die Sicherung des Friedens und den Schutz des Sozialismus eintreten ☐

f) Höchstleistungen in Wissenschaft und Technik anstreben ☐

g) viel Geld verdienen ☐

h) ohne Anstrengungen ein angenehmes Leben führen ☐ 20

Bitte prüfen Sie, ob in jedem Kästchen eine Zahl steht (also kein Buchstabe!).
Andernfalls melden Sie sich bitte beim Untersuchungsleiter.

Wir leben in einem sehr bedeutsamen Zeitabschnitt der Entwicklung der Menschheit, in der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus.

Wie stehen Sie zu den unter 6. bis 15. gemachten Aussagen, die diese Zeit betreffen?

Für alle Aussagen lauten die Antwortmöglichkeiten:

Davon bin ich überzeugt

1 vollkommen
2 mit gewissen Einschränkungen
3 kaum
4 überhaupt nicht

6. Der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus ist gesetzmäßig. ☐

7. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution ist das Hauptereignis des 20. Jahrhunderts. ☐

8. Der Sozialismus ist weltweit im Vormarsch trotz zeitweiliger Rückschläge in einzelnen Ländern. ☐

9. Nur die marxistisch-leninistische Weltanschauung hilft mir, unsere Zeit richtig zu verstehen. ☐

10. Die kommunistische Gesellschaftsordnung ist die menschlichste aller Gesellschaftsordnungen. ☐ 25

11. Nur der Kommunismus ist in der Lage, den Krieg für immer aus dem Leben der Völker zu verbannen. ☐

12. Im Sozialismus steht das Wohl des Menschen im Mittelpunkt. ☐

13. Die DDR kann die entwickelte sozialistische Gesellschaft nur im engsten Bündnis mit der Sowjetunion erfolgreich aufbauen. ☐

14. Der Sozialismus kann nur dann errichtet werden, wenn die Arbeiter und Bauern unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei die politische Macht fest in ihrer Hand halten. ☐

15. Vom Imperialismus geht heute alle Gefahr für den Frieden aus. ☐ 30

Es folgen einige Aussagen über den Frieden. Wie stehen Sie dazu?

16. Der Weltfrieden war seit dem Ende des zweiten Weltkrieges noch nie so stark bedroht wie gegenwärtig. Sehen Sie das auch so?

1 ja
2 nein
0 Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.

☐

17. Es kann heute nichts Wichtigeres geben als die Sicherung des Friedens.

1 Ich denke auch so.
2 Dazu habe ich eine andere Auffassung.
0 Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.

☐

18. Wird es den sozialistischen Ländern gelingen, den Frieden zu erhalten?

1 ja, bestimmt
2 ja, wahrscheinlich
3 nein, wahrscheinlich nicht
4 nein, bestimmt nicht
0 Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.

☐

Für die folgenden Aussagen lauten die Antwortmöglichkeiten:

Das trifft zu

1 vollkommen
2 mit gewissen Einschränkungen
3 kaum
4 überhaupt nicht

19. Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein. ☐

20. Ich fühle mich mit der DDR als meinem sozialistischen Vaterland eng verbunden. ☐ 35

Wer eben bei 20. mit 3 oder 4 geantwortet hat, geht bitte gleich zu Frage 22 über.

21. Weshalb fühlen Sie sich eng mit der DDR verbunden?

Antworten Sie bei den Aussagen a) bis h) jeweils mit:

1 Das stimmt.
2 Das stimmt nicht.

Ich fühle mich mit der DDR eng verbunden, ...

a) weil sie ein sozialistischer Staat ist. ☐

b) weil hier die Jugend auf allen Gebieten gefördert wird. ☐

c) weil es mir hier gut geht. ☐

d) weil hier die Arbeiterklasse die Macht hat. ☐

e) weil die Politik der DDR auf die Sicherung des Friedens gerichtet ist. ☐ 40

f) weil sie meine Heimat ist. ☐

g) weil ich hier gebraucht werde. ☐

h) weil ich hier eine gesicherte Zukunft habe. ☐

22. Wenn Sie die letzten zwei Jahrzehnte überschauen: Wie hat sich Ihrer Auffassung nach das internationale Kräfteverhältnis entwickelt?

1 zugunsten des Sozialismus und des Friedens
2 zugunsten des Imperialismus
3 Beide Systeme sind gleichstark.
0 Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.

☐

23. Inwieweit sind die unter a) bis g) genannten Sachverhalte für Ihre Einschätzung des Kräfteverhältnisses wichtig?

Antworten Sie jeweils mit:

Dieser Sachverhalt ist für meine Einschätzung des Kräfteverhältnisses

1 sehr wichtig
2 wichtig
3 kaum wichtig
4 überhaupt nicht wichtig
0 Das kann ich nicht beurteilen.

a) die Ergebnisse der beiden Weltsysteme bei der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution ☐ 45

b) die weitere Verschärfung der allgemeinen Krise des Kapitalismus ☐

c) die wachsende Aktivität der nationalen Befreiungsbewegung in Asien, Afrika und Lateinamerika ☐

d) die sich entwickelnde weltweite Friedensbewegung gegen den Hochrüstungskurs der USA und der NATO ☐

e) der Stand der Arbeitsproduktivität in den sozialistischen und in den kapitalistischen Ländern ☐

f) die Stärke und die Ausstrahlungskraft der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder ☐ 50

g) das durch die Anstrengungen der UdSSR erreichte annähernde militärstrategische Gleichgewicht ☐

Eine Zwischenfrage.

24. Wie oft lesen Sie eigentlich die "Junge Welt"?

1 (fast) täglich
2 mehrmals wöchentlich
3 einmal wöchentlich
4 seltener
5 nie

☐ 52

Wir bleiben noch beim militärstrategischen Gleichgewicht. Geben Sie an, ob Ihnen die folgenden Feststellungen klar sind.

Antworten Sie jeweils mit:

1 Das ist mir klar.
2 Das ist mir nicht klar.

0 Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.

25. Zwischen dem Warschauer Pakt und der NATO besteht gegenwärtig ein annäherndes militärstrategisches Gleichgewicht. ☐

26. Dieses militärstrategische Gleichgewicht ist die Voraussetzung dafür, daß der Imperialismus keinen Krieg gegen die sozialistischen Länder beginnen kann. ☐

27. Es ist notwendig, das militärstrategische Gleichgewicht auch künftig zu erhalten, allerdings auf einem immer niedrigeren Niveau. ☐ 55

Nun einige Fragen zur Untrennbarkeit von Sozialismus und Frieden.

28. Sind Sie davon überzeugt, daß Sozialismus und Frieden untrennbar miteinander verbunden sind? ☐

1 vollkommen
2 mit gewissen Einschränkungen
3 kaum
4 überhaupt nicht

29. Bitte geben Sie an, ob Ihnen die unter a) bis e) folgenden Aussagen über die Untrennbarkeit von Sozialismus und Frieden klar sind.

Antworten Sie jeweils mit:

1 Das ist mir klar.
2 Das ist mir nicht klar.

0 Dazu habe ich eine andere Auffassung.

Sozialismus und Frieden sind untrennbar verbunden, ...

a) weil es im Sozialismus kein Privateigentum an Produktionsmitteln gibt und deswegen keiner an Krieg und Rüstung verdienen kann. ☐

b) weil im Sozialismus keine Klasse danach strebt, das eigene Volk oder andere Völker auszubeuten und zu unterdrücken. ☐

c) weil der Sinn des Sozialismus darin besteht, alles für das Wohl des Menschen zu tun. ☐

1 Das ist mir klar.
2 Das ist mir nicht klar.

0 Dazu habe ich eine andere Auffassung.

Sozialismus und Frieden sind untrennbar verbunden, ...

d) weil das Werk des sozialistischen Aufbaus aus der fleißigen Arbeit des Menschen hervorgeht, die nur im Frieden möglich ist. ☐ 60

e) weil der Sozialismus in der Lage ist, den Imperialismus zur Abrüstung zu zwingen. ☐

Inwieweit sind Sie von den Aussagen 30. bis 34. überzeugt?

Davon bin ich überzeugt
1 vollkommen
2 mit gewissen Einschränkungen
3 kaum
4 überhaupt nicht

30. Der Imperialismus ist und bleibt der Hauptgegner der jungen Generation. ☐

31. Solange der Imperialismus existiert, muß der Sozialismus gut und stark bewaffnet sein. ☐

32. Die sozialistische Staatengemeinschaft ist militärisch unbesiegbar. ☐

33. In der DDR kann jeder Bürger unabhängig von seiner Weltanschauung aktiv für den Frieden eintreten. ☐ 65

34. Über wehrlose sozialistische Staaten würden die Imperialisten bedenkenlos herfallen. ☐

35. Welche Politiker haben in den vergangenen fünf Jahren den Frieden in der Welt in besonderem Maße gefährdet?

Bitte einige Namen angeben!

.....

.....

.....

36. Wie müssen sich die sozialistischen Staaten in der gegenwärtig zugespitzten internationalen Lage verhalten?

Die sozialistischen Staaten ...

1 müssen dafür sorgen, daß die Feinde des Sozialismus militärisch nicht stärker sind als wir, ohne dabei die Bemühungen um weitere Entspannungsschritte aufzugeben.

2 brauchen militärisch nichts zu tun, da sie auf diesem Gebiet ohnehin im Vorteil sind.

3 sollten auf erhöhte Verteidigungsanstrengungen verzichten und mit neuen Abrüstungsmaßnahmen immer wieder ein Beispiel geben.

4 sollten die Waffen völlig niederlegen und einseitig abrüsten.

Wenn Sie eben mit 4 geantwortet haben: Bitte begründen Sie Ihre Auffassung mit einigen Stichworten:

.....

.....

.....

.....

Es folgen wieder einige Aussagen. Antworten Sie bei 37. bis 40. mit:

Davon bin ich überzeugt
1 vollkommen
2 mit gewissen Einschränkungen
3 kaum
4 überhaupt nicht

37. Die Politik der Regierung Kohl/Genscher bringt neue Gefahren für den Frieden in Europa.

38. Die Regierung der BRD kann nur für die Bürger der BRD, nicht aber für die DDR-Bürger sprechen.

39. Die Soldaten der Bundeswehr würden aufgrund ihres antikommunistischen Feindbildes ohne zu zögern auf jeden DDR-Bürger schießen.

70

40. Der Bundeswehr sind ebensolche Verbrechen zuzutrauen, wie sie die USA in Vietnam begangen haben.

41. Fühlen Sie sich in der gegenwärtigen Situation eigentlich persönlich durch den Imperialismus bedroht?

1 ja, sehr stark
2 ja, etwas schon
3 nein

Wenn Sie sich nicht bedroht fühlen: Was sind die Gründe dafür? Bitte einige Stichworte angeben:

.....

.....

.....

Es folgen zwei Aussagen über die Sowjetunion. Antworten Sie mit:

Davon bin ich überzeugt
1 vollkommen
2 mit gewissen Einschränkungen
3 kaum
4 überhaupt nicht

42. Die Sowjetunion trägt die Hauptlast der Anstrengungen für die militärische Sicherung des Friedens.

43. Die Sowjetunion ist unser bester Freund.

Ein anderes Thema.

In diesen Tagen ist oft zu hören, daß es angesichts der imperialistischen Bedrohung nicht genügt, nur um den Frieden besorgt zu sein; es muß aktiv um seine Erhaltung gekämpft werden.

44. Wie ist das bei Ihnen? Sind Sie bereit, einen persönlichen Beitrag zur Sicherung des Friedens zu leisten?

1 ja
2 nein

75

0 Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.

Wer eben mit 2 geantwortet hat, geht bitte zur Frage 47 über!

Wer eben mit 0 geantwortet hat, geht bitte zur Frage 48 über.

45. Bitte schreiben Sie auf, an welchen persönlichen Beitrag Sie gedacht haben!

.....

.....

533

46. Welche der untenstehenden Gründe treffen für Sie zu?

Antworten Sie jeweils mit:

1 Das ist ein Grund für mich.
2 Das ist kein Grund für mich.

Ich bin zu einem ganz persönlichen Beitrag zur Sicherung des Friedens bereit ...

a) weil ich mithelfen möchte, daß der Menschheit die furchtbaren Folgen eines atomaren Krieges erspart bleiben. ☐ 11

b) weil ich mir und meiner Familie diese Folgen ersparen möchte. ☐

c) weil ich mithelfen möchte, daß sich der Sozialismus im Frieden erfolgreich entwickeln kann. ☐

d) weil mich meine Weltanschauung dazu auffordert. ☐

Gehen Sie jetzt bitte gleich zur Frage 48 über.

47. Sie haben bei 44. mit 2 geantwortet.
Bitte geben Sie an, aus welchen Gründen Sie nicht dazu bereit sind.

1 Das ist ein Grund für mich.
2 Das ist kein Grund für mich.

Ich bin nicht bereit, einen persönlichen Beitrag zur Sicherung des Friedens zu leisten, ...

a) weil das sowieso nichts nützt. ☐ 15

b) weil ich das nicht als meine Aufgabe ansehe. ☐

c) weil ich bisher schon genug für den Frieden getan habe. ☐

d) weil Partei, Staat und Armee schon alles Notwendige dafür tun. ☐

Einige Fragen zum FDJ-Leben.
48. Haben Sie 1982 am Pfingsttreffen der FDJ teilgenommen?

1 ja
2 nein ☐

Wer eben mit 2 geantwortet hat, geht gleich zu 51. über.

②

49. Bitte geben Sie stichwortartig an, was Ihnen beim Pfingsttreffen am besten gefallen hat:

.....

.....

.....

50. Und was könnte beim nächsten Pfingsttreffen noch besser gestaltet werden?

.....

.....

.....

51. Haben Sie einen persönlichen Auftrag zur Verwirklichung des "Friedensaufgebotes der FDJ" übernommen?

1 ja
2 nein, ich würde aber einen übernehmen
3 nein, ich möchte auch keinen übernehmen ☐ 20

Wer eben mit 2 oder 3 geantwortet hat, geht gleich zu 58. über.

Treffen die folgenden Merkmale auf diesen Auftrag zu?

1 Das trifft zu.
2 Das trifft nicht zu.

52. Eine FDJ-Leitung hat mit mir ein Gespräch über diesen Auftrag geführt. ☐

53. Der Auftrag ist erfüllbar. ☐

54. Der Auftrag ist für mein FDJ-Kollektiv nützlich. ☐

55. Der Auftrag enthält interessante Aufgaben. ☐

56. Der Auftrag hilft mir, meinen politischen Standpunkt zu festigen. ☐ 25

57. Der Auftrag enthält konkrete Aufgaben zur gezielten Überbietung der Planziele. ☐ 26

58. Für Jugendliche gibt es verschiedene Möglichkeiten, etwas für die Sicherung des Friedens zu tun. Inwieweit entsprechen die untenstehenden Aussagen zu diesem Thema Ihrer Meinung?

Das entspricht meiner Meinung

1 vollkommen
2 mit gewissen Einschränkungen
3 kaum
4 Überhaupt nicht

0 Darüber bin ich mir nicht im klaren.

Jugendliche tragen zur Sicherung des Friedens bei, ...

a) wenn sie hohe Leistungen in der Arbeit erzielen. ☐ 27

b) wenn sie gute Ergebnisse bei der Reservistenausbildung erreichen. ☐

c) wenn sie sich am Studentenwettbewerb, an der Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler beteiligen. ☐

d) wenn sie aktiv in FDJ-Studentenbrigaden mitarbeiten. ☐ 30

e) wenn männliche Jugendliche im Reservistenkollektiv mitarbeiten. ☐

f) wenn sie in der Zivilverteidigung mitwirken. ☐

g) wenn sie ihre marxistisch-leninistischen Kenntnisse vertiefen (z.B. im FDJ-Studienjahr). ☐

h) wenn sie sich am Kampf um den Titel "Sozialistisches Studentenkollektiv" beteiligen. ☐

i) wenn sie an Friedensmanifestationen teilnehmen (z.B. an Pfingsttreffen der FDJ). ☐ 35

k) wenn sie sich en Unterschriftensammlungen für Frieden und Abrüstung beteiligen. ☐

l) wenn sie Friedensgottesdienste besuchen. ☐

m) wenn sie einen persönlichen Auftrag im Rahmen des "Friedensaufgebotes der FDJ" erfüllen. ☐

Jugendliche tragen zur Sicherung des Friedens bei, ...

n) wenn sie kulturelle Veranstaltungen besuchen, die dem Frieden gewidmet sind (z.B. Rock- und Beatkonzerte, Dichterlesungen). ☐

o) wenn die männlichen Jugendlichen ihren Ehrendienst bei der NVA leisten. ☐ 40

59. Und nun geben Sie bitte an, ob Sie sich zur Zeit an den unter a) bis k) genannten Aktivitäten beteiligen.

Antworten Sie jeweils mit:

1 Ja, das tue ich.
2 Nein, das tue ich nicht, ich hätte aber Interesse daran.
3 Nein, das tue ich nicht, und ich habe auch kein Interesse daran.

a) Erreichen guter Ergebnisse bei der Reservistenausbildung/Zivilverteidigung ☐

b) Teilnahme am Studentenwettbewerb und an der Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler ☐

c) Mitarbeit an Jugendobjekten ☐

d) Teilnahme an den Mitgliederversammlungen der FDJ ☐

e) Besuch von Friedensgotteadiensten ☐ 45

f) Besuch von kulturellen Veranstaltungen, die dem Frieden gewidmet sind (z.B. Rock- und Beatkonzerte, Dichterlesungen) ☐

g) Beteiligung an wissenschaftlich-produktiver Arbeit über das Lehrprogramm hinaus ☐

h) Teilnahme an der Zivilverteidigung ☐

i) Teilnahme an FDJ-Studentenbrigaden ☐

k) Nur für männliche Studenten: Mitarbeit im Reservistenkollektiv ☐ 50

60. Kämpft Ihre FDJ-Gruppe um den Titel "Sozialistisches Studentenkollektiv"?

1 ja
2 nein

51

Jetzt einige Fragen zum Wehrdienst.

61. Wie stehen Sie zum Wehrdienst? Wählen Sie die für Sie zutreffende Aussage aus.

1 Unter den heutigen Bedingungen ist es notwendig, daß jeder männliche Bürger der DDR Wehrdienst leistet.
2 Unter den heutigen Bedingungen ist der freiwillige Wehrdienst ausreichend.
3 Ich bin prinzipiell gegen den Wehrdienst, unabhängig von allen Bedingungen.

62. Angenommen, die DDR wird militärisch angegriffen. Wären Sie dann bereit, die DDR selbst unter Einsatz Ihres Lebens zu schützen?

1 ja
2 nein
0 Darüber bin ich mir noch nicht im klaren.

Die Fragen 63 bis 65 gelten nur für männliche Jugendliche.

63. Haben Sie Ihren Wehrdienst schon abgeleistet?

1 ja
2 nein

64. In welcher Form haben Sie den Wehrdienst geleistet oder werden Sie ihn leisten?

1 als Soldat im Grundwehrdienst
2 als Soldat/Unteroffizier/Offizier auf Zeit
3 als Berufsunteroffizier/Fähnrich
4 als Berufsoffizier
0 Das weiß ich noch nicht.

55

Wer bei 64. mit 1 geantwortet hat, geht gleich zur Fr. 67 über.

65. Sie hatten sich zum Längerdienen entschieden. Wie stand Ihre Frau/Verlobte/Freundin dazu?

1 Sie bestärkte mich in diesem Entschluß.
2 Sie war zwar nicht begeistert, hielt es aber dennoch für richtig.
3 Sie war dagegen.
4 Das war ihr gleichgültig.
5 Darüber hatten wir nicht gesprochen.
0 Ich hatte keine Frau/Verlobte/Freundin.

Bitte gehen Sie zur Fr. 67 weiter.

66. Nur für weibliche Studenten: Angenommen, Ihr Mann/Verlobter/Freund hat sich für einen militärischen Beruf entschieden (Berufsunteroffizier/Fähnrich/Berufsoffizier). Wie verhalten Sie sich?

1 Ich bestärke ihn in seinem Entschluß.
2 Ich bin zwar nicht begeistert, halte es aber für richtig.
3 Das ist in meinen Augen keine richtige Entscheidung.
4 Das ist mir gleichgültig.
5 Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.
0 Ich habe keinen Mann/Verlobten/Freund.

Wieder für alle.

67. Was trifft für Sie zu?

Ich bin
1 überzeugter Atheist. (Atheisten vertreten die Auffassung, daß es keinen Gott oder andere übernatürliche Kräfte gibt.)
2 überzeugt von einer Religion.
3 Anhänger anderer Auffassungen.
4 bei dieser Frage noch unentschieden.

Wer eben mit 3 geantwortet hat: Welche Auffassungen vertreten Sie? Bitte kurz angeben!

.....

.....

Wer eben mit 4 geantwortet hat: Neigen Sie mehr zu einer atheistischen oder mehr zu einer religiösen Weltanschauung?

1 mehr zu einer atheistischen
2 mehr zu einer religiösen
3 weder/noch
0 Darüber bin ich mir noch nicht im klaren.

59

68. Über das aktuelle politische Geschehen in der Welt kann man sich auf verschiedene Weise informieren. Wie ist das bei Ihnen?

Antworten Sie bei a) bis e) mit:

1 an jedem Tag in der Woche
2 an zwei bis fünf Tagen in der Woche
3 an einem Tag in der Woche
4 ein- oder zweimal im Monat
5 seltener
6 gar nicht

Über das politische Geschehen informiere ich mich ...

a) durch den Rundfunk der DDR. [ ] 60

b) durch den Rundfunk der BRD. [ ]

c) durch das Fernsehen der DDR. [ ]

d) durch das Fernsehen der BRD. [ ]

e) durch Tageszeitungen. [ ]

69. Über politische Ereignisse berichten die DDR-Sender und die BRD-Sender meistens gegensätzlich. Wenn Sie sich dann Ihre eigene Meinung bilden, mit wem stimmt diese am häufigsten überein?

1 mit der Position der DDR-Sender
2 mit der Position der BRD-Sender
3 mit keiner der beiden Seiten

[ ] 65

70. Nun zu den Zielen und Absichten, die der Imperialismus gegenüber den sozialistischen Ländern verfolgt.

Die Antwortmöglichkeiten für a) bis e) lauten:

1 Das ist mir klar.
2 Das ist mir nicht klar.
0 Dazu habe ich eine andere Auffassung.

Der Imperialismus verfolgt das Ziel, ...

a) durch militärische Überlegenheit den internationalen Einfluß des Sozialismus einzuschränken. [401] 66

b) durch Zerstörung bisheriger Ergebnisse der Entspannung den Einfluß des Sozialismus auf die Entwicklung in der Welt zu erschweren. [ ]

c) durch einen Wirtschaftskrieg gegen die sozialistischen Länder unsere Wirtschaft zu schwächen. [ ]

d) durch verstärkten Antikommunismus und Antisowjetismus den Einfluß des Sozialismus auf das Denken und Handeln der Menschen zurückzudrängen. [ ]

e) durch beschleunigtes Wettrüsten die sozialistischen Länder daran zu hindern, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen weiter zu verbessern. [ ] 70

71. Stellen Sie sich vor, Sie sollen Ihren Kommilitonen/Freunden die folgenden Begriffe erklären. Wären Sie dazu in der Lage?

Diesen Begriff kann ich

1 genau erklären.
2 annähernd genau erklären.
3 nur sehr oberflächlich erklären.
4 nicht erklären.

a) NATO-Langzeitprogramm [ ]

b) SALT [ ]

c) Nachrüstung [ ]

d) NATO-Raketenbeschluß [ ]

e) friedliche Koexistenz [ ] 75

f) Militär-Industrie-Komplex [ ]

g) annähernd militärstrategisches Gleichgewicht [ ]

h) Krefelder Appell [ ]

i) Hochrüstungspolitik der NATO [ ]

k) START [ ] 80

Bei den Fragen 72 bis 77 geht es darum, was der Krieg eigentlich ist.

Antworten Sie jeweils mit:

1 Das stimmt.
2 Das stimmt nicht.

0 Das weiß ich nicht genau.

72. Der Krieg ist eine unabänderliche Gesetzmäßigkeit der Natur. 11

73. Der Krieg ist die natürliche Folge der angeborenen Aggressivität des Menschen.

74. Kriege werden von Menschen gemacht und können von den Menschen verhindert werden.

75. Kriege sind notwendig für den endgültigen Sieg der sozialistischen Revolution.

76. Nach dem endgültigen Sieg des Sozialismus im Weltmaßstab wird es keine Kriege mehr geben. 15

77. Der Krieg ist eine gesellschaftliche Erscheinung, die zu einem bestimmten Zeitpunkt der Entwicklung der Menschheit entstand und wieder verschwinden wird.

78. Sie haben bestimmt schon einmal daran gedacht, wie schrecklich ein von den Imperialisten entfachter Atomkrieg sein würde.
Welche Gedanken und Gefühle bewegen Sie, wenn Sie darüber nachdenken?

Das trifft zu
1 sehr stark
2 stark
3 schwach
4 überhaupt nicht

Wenn ich darüber nachdenke, empfinde ich ...

a) Sorge um die Zukunft der Menschheit.

b) Angst um das eigene Leben.

c) Haß auf die Imperialisten, die einen atomaren Krieg einkalkulieren.

d) die Bereitschaft, mit dafür zu sorgen, daß es nie soweit kommt. 20

Wenn ich darüber nachdenke, empfinde ich ...

e) die Gewißheit, daß der Sozialismus und die anderen Friedenskräfte einen Atomkrieg verhindern werden.

f) die Gewißheit, daß der Sozialismus auch in einem Atomkrieg siegreich sein würde.

79. Können Sie in einer politischen Diskussion Ihren Kommilitonen/Freunden die folgenden Probleme erklären?

Das kann ich
1 genau erklären.
2 annähernd genau erklären.
3 nur sehr oberflächlich erklären.
4 nicht erklären.

0 Dazu habe ich eine andere Auffassung.

a) Warum muß der Frieden bewaffnet sein?

b) Weshalb ist der Sozialismus unbesiegbar?

c) Welche Ursachen hat die Konfrontations- und Hochrüstungspolitik des Imperialismus? 25

d) Was bedeutet das annähernde militärstrategische Gleichgewicht der Kräfte?

e) Wie ist die Politik der Regierung Kohl/Genscher gegenüber der DDR einzuschätzen?

f) Auf welche Weise macht die ökonomische Stärkung der DDR zugleich auch den Frieden sicherer?

80. Wann sollen eigentlich die neuen amerikanischen Raketen in Westeuropa laut NATO-Raketenbeschluß stationiert werden?

1 1983
2 1985
3 1988
4 1990

0 Das weiß ich nicht. 29

81. Wer verpflichtete sich, nicht als erster Kernwaffen einzusetzen?

1 die UdSSR und die USA zu Beginn der Verhandlungen über eine Begrenzung der nuklearen Rüstungen
2 die UdSSR in einer Botschaft L. Breshnews an die 2. Sondertagung der UNO (1982)
3 alle Teilnehmerländer der Konferenz von Helsinki in der Schlußakte dieser Konferenz (1975)
4 die UdSSR auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU (1981)
5 die USA in einer Botschaft Reagans an L. Breshnew (1981)
6 Eine solche Verpflichtung wurde noch von keinem Staat eingegangen.
0 Das weiß ich nicht.

30

82. Der Imperialismus will die militärische Überlegenheit über den Sozialismus erlangen.
Dienen die folgenden Tatsachen Ihrer Auffassung nach diesem Ziele?

Das soll diesem Ziel dienen ...

1 ja
2 nein
0 Das kann ich nicht beurteilen.

a) die Weigerung, den SALT-II-Vertrag zu ratifizieren
b) die Verwirklichung des NATO-Langzeitprogramms
c) die Ausarbeitung von Plänen für einen atomaren Krieg gegen die Sowjetunion, der auf Europa begrenzt werden soll
d) die Aufnahme der Serienproduktion der Neutronenwaffe
e) die Errichtung eines Oberkommandos für militärische Weltraumoperationen
f) der NATO-Beschluß, in Westeuropa neue amerikanische Kernwaffen mittlerer Reichweite zu stationieren

35

83. Wie steht die BRD-Regierung zur Stationierung dieser Raketen auf dem Territorium der BRD?

1 Sie hat sich dazu noch nicht geäußert.
2 Sie ist für die Stationierung.
3 Sie ist dagegen.
0 Das weiß ich nicht.

Abschließend folgen einige allgemeine Fragen zu Ihrer Person.

84. Ihr Geschlecht?

1 männlich
2 weiblich

85. Ihr Familienstand?

1 ledig
2 verheiratet
3 geschieden
4 verwitwet

86. Ihr Alter?
Bitte wie im Beispiel eintragen.

Beispiel: 18 Jahre - 1 8

40/41

87. Was sind Sie?

1 Arbeiter
2 Angestellter
3 Lehrling - BBS
4 Lehrling - KBS
5 Student - Universität/Hochschule
6 Student - Fachschule
7 etwas anderes

88. Ihr höchster Schulabschluß?

1 bis 8. Klasse
2 bis 10. Klasse
3 Abitur

89. Ihre höchste berufliche Qualifikation?

1 noch in der Ausbildung (Berufsschule/Studium)
2 ohne erlernten Beruf
3 Facharbeiterabschluß
4 Meisterabschluß
5 Fachschulabschluß
6 Hochschulabschluß

90. Gehören Sie der SED an?

1 nein
2 ja, ich bin Mitglied
3 ja, ich bin Kandidat

45

91. Sind Sie Mitglied der FDJ?

1 ja, mit Funktion
2 ja, ohne Funktion
3 nein, aber ich war früher einmal Mitglied
4 nein, ich war nie Mitglied

46

92. Wie oft haben Sie seit November 1982 am FDJ-Studienjahr teilgenommen?

0 gar nicht
1 einmal
2 zweimal
3 dreimal
4 viermal und häufiger

47

93. Wieviel Kinder haben Sie?

0 keine
1 eins
2 zwei
3 drei
4 mehr als drei Kinder

48

94. Wieviel Kinder möchten Sie einmal haben?

0 keine
1 eins
2 zwei
3 drei
4 mehr als drei Kinder

95. Haben Sie Verwandte in der BRD/ Westberlin?

1 nein
2 ja, und sie besuchen uns
3 ja, aber wir schreiben uns nur
4 ja, aber wir haben keinen Kontakt

50

96. Haben Sie Bekannte in der BRD/ Westberlin?

1 nein
2 ja, und sie besuchen uns
3 ja, aber wir schreiben uns nur
4 ja, aber wir haben keinen Kontakt

97. Für Studenten: In welchem Studienjahr sind Sie?

1 1. Studienjahr
2 2. Studienjahr
3 3. Studienjahr
4 4. Studienjahr
5 5. Studienjahr

Hier nichts eintragen!

54

98. Über welche Probleme des gegenwärtigen Kampfes um den Frieden möchten Sie mehr erfahren?
Bitte schreiben Sie diese Probleme auf.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

99. Auf welche ganz persönliche Art und Weise würden Sie Ihre Zustimmung zur Friedenspolitik der DDR in der Öffentlichkeit zum Ausdruck bringen?

Nr.1

Nr.2

Nr.3

Nr.4

Nr.5

Nr.6

Nr.7

Nr.8

Nr.9

Nr.10

Nr.11

100. Wenn Sie noch etwas Zeit haben: Nennen Sie bitte den Titel desjenigen Buches, das Ihnen in der letzten Zeit am besten gefallen hat.

Nr.13

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit!

55 56 60 65 70

GESTALTUNG UND DRUCK: ZIJ LG 135/82